
KONZEPTION

Zwergenstübchen Kinderkrippe



Vorgelegt von: Kinderkrippe Zwergenstübchen

Adresse: Osterriehe 17, 38268 Lengede

Telefonnummer: 05344/969368

E-Mail: Zwergenstuebchen@lengede.de

Stand: Februar 2021

Inhaltsverzeichnis

1	Geschichte	3
2	Beschreibung der Kita	3
2.1	Lage.....	3
2.2	Träger	3
2.3	Räumlichkeiten.....	4
2.4	Öffnungszeiten	5
2.5	Ferien und Schließtage.....	6
2.5.1	Betriebsurlaub	6
2.5.2	Betriebsinterne Veranstaltung.....	6
2.5.3	Studientage	6
2.5.4	Brückentage	6
3	Krankheiten	6
4	Personal	6
5	Tagesablauf	7
6	Pädagogischer Schwerpunkt/Unsere Pädagogische Arbeit	8
6.1	Portfoliokonzept und Entwicklungsdokumentation.....	8
6.2	Zusammenarbeit mit anderen Institutionen	8
6.3	Eingewöhnung	9
6.4	Elternarbeit.....	9
6.5	Orientierungsplan für Bildung und Erziehung	10
7	Ziele der pädagogischen Arbeit	10
8	Sauberkeitsentwicklung	11
9	Schlafen	11

1 Geschichte

Unser Haus wurde im Jahr 2010 an den Kindergarten „Die Pusteblume“ angebaut und bietet 15 Kindern im Alter von 1 bis 3 Jahren die Möglichkeit zu entdecken, zu forschen, zu toben, zu lernen und vieles mehr.

Diese besondere Nähe zum Kindergarten erleichtert die spätere Eingewöhnung der Krippenkinder in den Kindergarten. Die Außengelände beider Einrichtungen grenzen aneinander, so dass der direkte Kontakt zu anderen Altersgruppen möglich ist.

2 Beschreibung der Kita

2.1 Lage

Die Kinderkrippe „Zwergenstübchen“ befindet sich in Broistedt, der südlichsten Ortschaft der Gemeinde Lengede.

Die Gemeinde Lengede liegt ländlich zwischen Peine, Salzgitter und Braunschweig.

In Broistedt selbst befinden sich neben den zwei Kinderkrippen auch ein Kindergarten, eine 5-Jährigenbetreuung und eine Grundschule sowie eine gute Verkehrsanbindung zu den weiterführenden Schulen.

2.2 Träger

Der Träger der Einrichtung ist die Gemeinde Lengede.

Vallstedter Weg 1

38268 Lengede

Tel.: 05344/89-0

Fax: 05344/89-30

E-Mail: info@lengede.de

2.3 Räumlichkeiten

Beschreibung der Räumlichkeiten und des Außengeländes

Flur und Garderobe

Der Flur kann während der Freispielphase auch als Begegnungsraum und die Benutzung von Fahrzeugen von den Kindern genutzt werden. Er bietet den Kindern zusätzlichen Platz zum Spielen und dient als Erweiterung des Gruppenraumes.

In der Garderobe hat jedes Kind einen eigenen Platz. Jeder Platz ist mit einem Foto des jeweiligen Kindes, sowie einem Foto von dessen Familie versehen. Auch für die Regenbekleidung ist an einer separaten Garderobe und einem „Gummistiefel-Igel“ ausreichend Platz vorhanden.

Schlafräum

Für die Kinder steht in unserem Schlafräum je nach Entwicklungsstand und Bedürfnis des Kindes ein Weidenkörbchen oder eine Matratze zur Verfügung. Die Mitarbeiter/innen gehen individuell auf die Einschlafrituale der Kinder ein und bleiben in der Ruhezeit mit ihnen im Raum. Die Decke des Schlafräumes ist mit fluoreszierenden Sternen behangen, um eine gemütliche Atmosphäre zu schaffen.

Gruppenraum

Die Krippe verfügt über einen großen und hellen Gruppenraum. Dieser hat viele verschiedene Funktionsbereiche, wie zum Beispiel eine Kreativecke, die je nach Bedarf und Entwicklungsstand der Kinder verändert werden.

Für Frühstück, Mittagessen und hauswirtschaftliche Tätigkeiten verfügt der Gruppenraum über eine große Küchenzeile. Durch die Vielzahl an bodentiefen Fenstern haben die Kinder die Möglichkeit, den Wechsel der Jahreszeiten nicht nur beim Spielen auf dem Außengelände zu erleben, sondern auch aus dem Inneren des Gebäudes.

Wasch- und Wickelraum

Der Wasch- und Wickelraum ist mit zwei kindgerechten Toiletten, zwei Waschbecken mit Spiegel, einem großen Wickeltisch, einer Dusche sowie einem Waschbecken für Erwachsene ausgestattet. Der Wickeltisch bietet für jedes Kind eine Schublade mit Foto des Kindes für Schnuller, Wechselsachen und Windeln.

In einem Regal mit Eigentumsfächern werden die persönlichen Gegenstände der Kinder verstaut, die diese zum Schlafen benötigen

Handtücher, Waschlappen sowie Lätzchen werden von der Einrichtung gestellt. Windeln und Feuchttücher stellen die Eltern.

An den Waschraum grenzt ein Abstellraum, in dem Verbrauchs- und Bastelmaterialien gelagert werden.

Außengelände

Das Außengelände ist vom Kindergartengelände abgegrenzt, ermöglicht aber dennoch den Kontakt zu den älteren Kindern. Es bietet den Kindern viel Platz für vielfältige Bewegungsmöglichkeiten und ist durch den alten Baumbestand und ein großes Sonnensegel auch im Sommer großflächig beschattet.

Um die Kinder für die hiesige Flora und Fauna zu sensibilisieren, befindet sich in einer Ecke des Außengeländes ein Totholzhaufen sowie ein Insektenhotel. Saisonal wechseln sich Vogelfutterhäuschen und Schmetterlingstränken in den Bäumen ab.

Die verschiedenen hohen Ebenen, die Sandkästen und der gepflasterte Weg um die Einrichtung lädt die Kinder zum Toben, Erkunden und Bewegen ein.

In einem Gartenhäuschen haben die Kinder die Möglichkeit, sich verschiedene Fahrzeuge und Sandspielsachen auszusuchen.

2.4 Öffnungszeiten

07.00 – 08.00 Uhr	Frühdienst
08.00 – 12.00 Uhr	Vormittagsbetreuung
08.00 – 14.00 Uhr	6-Std.-Betreuung
14.00 – 15.00 Uhr	Spätdienst

2.5 Ferien und Schließtage

2.5.1 Betriebsurlaub

Die Einrichtungen der Gemeinde Lengede schließen innerhalb der Sommerferien für drei Wochen. Im Bedarfsfall wird durch die Gemeinde Lengede eine Betreuung angeboten.

Zwischen Weihnachten und Neujahr haben alle Einrichtungen geschlossen.

2.5.2 Betriebsinterne Veranstaltung

Einmal im Jahr schließt die Einrichtung für eine betriebsinterne Veranstaltung. Im Bedarfsfall wird durch die Gemeinde Lengede eine Betreuung angeboten.

2.5.3 Studientage

An zwei Studientagen im Jahr bilden wir uns zum Wohle Ihrer Kinder fort. Die Einrichtung bleibt aus diesem Grund geschlossen.

2.5.4 Brückentage

Mit Absprache des Elternbeirates wird an möglichen Brückentagen geschlossen. Auch hier wird im Bedarfsfall eine Betreuung angeboten.

3 Krankheiten

Bei Fieber, Durchfall oder Erbrechen bleiben die Kinder mindestens 24 Stunden zu Hause. Zum Schutz der anderen Kinder machen wir einen Aushang über ansteckende Krankheiten und informieren somit andere Eltern. Wir bitten um eine Rückmeldung oder Abmeldung des Kindes bis spätestens 9 Uhr.

4 Personal

Drei pädagogische Fachkräfte sowie eine Hauswirtschaftskraft sind für die Kinder da. Sie begleiten und unterstützen sie auf ihren Lern- und Bildungswegen. Verfügungszeiten werden genutzt, um den Gruppenalltag vorzubereiten und alle anfallenden Arbeiten wie z. B. das Führen der Portfolios der Kinder zu erledigen.

Für die Sorgen und Belange haben wir immer ein offenes Ohr, sei es in Tür- und Angelgesprächen oder in ausführlichen Elterngesprächen, letztere natürlich nach

Terminvereinbarung. Regelmäßige Dienstbesprechungen erleichtern den Austausch unserer pädagogischen Arbeit und die Planung unseres täglichen Ablaufes.

5 Tagesablauf

07:00 – 08:00 Uhr	Frühbetreuung
08:00 – 08:30 Uhr	Ankunft aller Kinder Freispiel im Gruppenraum
08:30 – 08:45 Uhr	Morgenkreis mit Liedern Fingerspielen etc.
08:45 – 09:15 Uhr	Gemeinsames Frühstück
09:15 – 11:00 Uhr	Wickelrunde Freispiel Angebote Bewegungsbaustelle Draußen spielen Spaziergänge
11:00 – 11:30 Uhr	Warmes Mittagessen
11:30 – 13:45 Uhr	Umziehen Mittagsruhe Wickelrunde
13:45 – 14:00 Uhr	Knusperpause
14:00 – 15:00 Uhr	Spätbetreuung und Abholphase

An besonderen Tagen wie Geburtstagen oder anderen Festen sind Abweichungen im Tagesablauf möglich.

6 Pädagogischer Schwerpunkt/Unsere Pädagogische Arbeit

6.1 Portfoliokonzept und Entwicklungsdokumentation

Das Portfolio nutzen wir für eine strukturierte Entwicklungs- und Bildungsdokumentation. Für jedes Kind wird zu Beginn der Krippenzeit ein Portfolioordner angelegt. Hier werden mithilfe von Fotos und Lerngeschichten wichtige Entwicklungsschritte und Erlebnisse des Kindes dokumentiert. Der Ordner hat einen festen Platz im Raum, der für die Kinder zugänglich ist. Somit haben die Kinder jederzeit die Möglichkeit ihr Portfolio anzusehen.

In der Kindertagesstätte wird die Entwicklungsbeobachtung und -dokumentation nach Koglin, U. Petermann und F. Petermann festgehalten. Die Entwicklungsdokumentation mit den Beobachtungsbögen erfolgt halbjährlich, Elterngespräche finden halbjährlich statt. So ist es möglich, eine ganzheitliche Beobachtung der Kinder zu vollziehen. Folgende Entwicklungsbereiche werden nach diesem Konzept beobachtet und eingeschätzt: Haltungs- und Bewegungssteuerung, Fein- und Visuomotorik, Sprache, kognitive Entwicklung, soziale Entwicklung und die emotionale Entwicklung. Die Aufgaben, die dem Kind gestellt werden, orientieren sich am sogenannten „Grenzstein-Prinzip“, das bedeutet, dass das Kind innerhalb eines bestimmten Zeitrahmens bestimmte Fähigkeiten in einem Bereich erworben haben sollte.

6.2 Zusammenarbeit mit anderen Institutionen

Die Zusammenarbeit mit anderen Institutionen ist uns sehr wichtig, da wir so einen bestmöglichen Übergang für das Kind in den Kindergarten ermöglichen. Besonders engen Kontakt pflegen wir zu dem Kindergarten „Die Pusteblume“ sowie allen anderen Einrichtungen der Gemeinde Lengede. Zudem stehen wir bei Bedarf in Kontakt mit Ämtern (Jugendamt, Gesundheitsamt etc.), Frühförderung, therapeutischen Einrichtungen (z. B. Logopäden), Erziehungsberatungsstellen und Kinderärzten.

6.3 Eingewöhnung

Während der Eingewöhnungszeit macht das Kind viele neue Erfahrungen, in dem es

- sich in einer neuen Umgebung zurechtfindet,
- eine Beziehung zu einer bisher fremden Person aufbaut und
- sich an einen neuen Tagesablauf, veränderten Rhythmus und neue Regeln gewöhnt.

Wir gestalten die Eingewöhnung angelehnt an das „Berliner Eingewöhnungsmodell“. Die Eltern sollten sich dafür 3 – 4 Wochen einplanen. Anfangs wird das Kind von einer festen Bezugsperson, im besten Fall eines Elternteiles (elternbegleitet) begleitet.

6.4 Elternarbeit

Eine enge Zusammenarbeit mit den Eltern ist eine wichtige Voraussetzung für die Entwicklung und Förderung des Kindes.

Wir wollen die Eltern bei der Erziehung ihrer Kinder, ihren Problemen und Fragen begleiten und unterstützen.

Inhalte Zusammenarbeit sind:

- Tür- und Angelgespräche
- Aufnahme-, Eingewöhnungs- und Entwicklungsgespräch
- Interne Elternabende (Infoabende mit verschiedenen Themen)
- Einrichtungsübergreifende Elternabende mit Referenten
- Elternbeiratswahl
- Adventsnachmittag
- Bastelabend
- Laternenfest
- Sommerfest

6.5 Orientierungsplan für Bildung und Erziehung

Die pädagogische Arbeit der Einrichtung basiert auf dem niedersächsischen Orientierungsplan für Bildung und Erziehung. In den pädagogischen Angeboten werden verschiedene Bereiche aus dem Orientierungsplan beleuchtet und bei den Kindern gefördert.

7 Ziele der pädagogischen Arbeit

Wir holen jedes Kind an seinem individuellen Entwicklungsstand ab und geben ihm emotionale Grundbedürfnisse wie Sicherheit, Geborgenheit und eine sichere Bindung zu uns als Bezugspersonen. Unser Ziel ist es, den Kindern ein Umfeld und eine Atmosphäre zu schaffen, in der sie sich wohl fühlen und sich in ihrem eigenen Tempo entwickeln können. Dazu gehören Freiräume, aber auch Regeln und Grenzen zur Orientierung und Sicherheit. Wir sind verlässliche Partner, Zuhörer und Vorbilder für die Kinder und bieten ihnen Raum zum Ausprobieren, Spielen, Lernen und Fehler machen.

Ein wichtiger Bestandteil unserer Arbeit mit den Kindern ist die in Alltagssituationen integrierte Anregung von sinnlichen Erfahrungen wie zum Beispiel das Hände waschen, gemeinsame Essen oder das Spielen auf dem Außengelände. Hinzu kommen noch gezielte Angebote zu allen Sinnesbereichen, die von den pädagogischen Kräften angeleitet werden. Dazu gehören z. B. Fühlpfade, Hörmemories, Experimente mit verschiedenen Materialien sowie das gemeinsame Singen.

Des Weiteren bieten wir jedem Kind die Möglichkeit, in Bewegungsangeboten und Singkreisspielen ihrem Bewegungsdrang nachzukommen und ihr Körpergefühl sowie ihre motorischen Fähigkeiten zu entwickeln und erweitern.

In unseren täglichen Morgenkreisen schaffen wir Sprachanlässe und unterstützen durch verschiedene Lieder, Fingerspiele und Bilderbücher die sprachliche Entwicklung.

Die unterschiedlichen Wahrnehmungsbereiche werden durch Angebote und Projekte in der Freispielphase gestärkt.

8 Sauberkeitsentwicklung

Während der Wickelsituation geht die jeweilige Fachkraft individuell auf das Kind ein und nutzt die Eins-zu-eins-Situation, um Sprechanlässe zu schaffen. Neben den Wickelrunden am Vormittag und nach dem Schlafen werden die Kinder natürlich auch nach Bedarf gewickelt. Beim Übergang vom Wickeln zum Toilettengang unterstützen wir die Kinder und bieten ihnen Hilfestellung an. In der Sauberkeitsentwicklung hat jedes Kind sein eigenes Tempo und Empfinden. In dieser besonderen Zeit stehen wir im engen Austausch mit den Eltern.

9 Schlafen

In der Kinderkrippe wird auf das natürliche Schlafbedürfnis der Kinder eingegangen. Das bedeutet, dass den Kindern eine Ruhe- und Schlafmöglichkeit angeboten wird. Je nach Situation begleiten wir die Kinder in den Schlaf.